

VERHANDLUNGEN DER GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

HEFT 3 (Schlußheft) Amtliche Mitteilungen

1965

Inhalt:

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1964.

Geologische Literatur 1964 (Seite A 81).

NB. Die Autoren sind für Inhalt und Form ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1964

Erster Teil: Gesamtbericht	A 1
Zweiter Teil: Aufnahmeberichte der Geologen	A 14
Dritter Teil: Spezielle Berichte	A 57
Vierter Teil: Post Graduate Training Center for Geology	A 70

Erster Teil: Bericht über die Tätigkeit der Anstalt

erstattet von Prof. Dr. HEINRICH KÜPPER,
Direktor der Geologischen Bundesanstalt

1. Allgemeines
2. Personelles
3. Rechtliches
4. Geologische Aufnahmearbeit
5. Angewandte Geologie: a) Lagerstätten und Bergbau, b) Erdöl, c) Baustoffe, Steinbrückkartei, d) Hydrogeologie, e) Baugeologie
6. Wissenschaftliche und technische Arbeitsbereiche: a) Chemie, b) Mikropaläontologie, c) Sedimentpetrographie, d) Palynologie, e) Photogeologie, f) Schlammerei, g) Schleiferei, h) Zeichenabteilung, Reproduktion, Kartensammlung
7. Administrative Arbeitsbereiche: a) Kanzlei, b) Gebarung, c) Hausverwaltung, d) Dienstwagen
8. Geologie und Öffentlichkeit: a) Verlag, b) Bibliothek, c) Museum
9. Reisen, Besuche, offizielle Teilnahmen
10. Verstorbene Geologen, Mitarbeiter und Förderer des geologischen Arbeitskreises.

I. Allgemeines

Mitte September begann der Kurs für Geologen aus Entwicklungsländern (siehe unter 3, sowie Vierter Teil, S. 70).

Agenden der Geologischen Bundesanstalt wurden beim Internationalen Geologenkongreß New Delhi, Dezember 1964, durch die offiziellen Delegierten Österreichs Prof. Dr. K. METZ, Graz, und Prof. Dr. H. WIESENER, Wien, behandelt.

Die Geologen Dr. G. FUCHS und Dr. B. PLÖCHINGER konnten von Ende September 1964 bis Anfang Jänner 1965 eine geologische Erkundungsfahrt per PKW nach Indien durchführen, welche neben Besuchen geologisch interessanter Punkte auf der Hin- und Rückreise das Studium vergleichender Profile vom NW Himalaja bis Nepal zum Ziel hatte.

2. Personelles

2 a. Veränderungen im Personalstand:

Name	Wirksamkeit		Min.-Erlaß
ROEDER ADOLF	1. 4. 1964	Überstellung in I/c	52.895-III/4/64
ZACK IRIS	1. 4. 1964	Überstellung in I/h	45.242-III/4/64
FUCHS WERNER, Dr.	15. 4. 1964	Studienurlaub in England (15. 4.—15. 6.)	54.534-I/1/64
JANOSCHEK WERNER, Dr.	1. 12. 1963	Überstellung in I/a	119.934-I/1/64
PIMMER ULRIKE	16. 4. 1964	Abgang an die höhere B.-L. u. Vers.-Anstalt in Klosterneuburg	53.926-III/4/64
UNDORF EVA	16. 4. 1964	Überstellung v. d. Hochschule f. Bodenkultur (VB I/d)	54.969-III/4/64
PREY SIEGMUND, Dr.		Ernennung zum Chefgeologen in d. DK1. VII	80.654-I/1/64
UNDORF EVA	1. 7. 1964	Lösung des Dienstverhältnisses	167.66-ÖaF/E/64
ZAMBAL MARGIT	1. 7. 1964	Einstellung als VB (I/d)	82.147-III/4/64
ZAMBAL MARGIT	26. 8. 1964	Versetzung zum Kunsthistorischen Museum	1215/64
BLÜMERT LEOPOLDINE	26. 8. 1964	Einstellung als VB (I/d)	97.259-III/4/64
STRÖMER LEOPOLD	15. 9. 1964	Einstellung als VB (I/e)	101.549-III/4/64
PLÖCHINGER BENNO, Dr. } FUCHS GERHARD, Dr. }	1. 10. 1964	Beurlaubung bis Ende Dezember 1964 zwecks Forschungsreise nach Indien	31.372-I/1/64
FUCHS GERHARD, Dr.	1. 10. 1964	Ernennung zum prov. wiss. Assistenten	94.197-I/1/64
STRÖMER FRANZ	1. 11. 1964	Ernennung zum techn. O.-Kontrollor	106.205-III/4/64
WALDMANN LEO, Dr.	31. 12. 1964	Versetzung in den dauernden Ruhestand	119.993-I/1/64

2 b. Personalstand zu Ende des Jahres 1964:

Direktor:

KÜPPER HEINRICH, Dr. phil., tit. ao. Univ.-Prof.

Chefgeologen:

WALDMANN LEO, Dr. phil., tit. ao. Univ.-Prof.
REITHOFER OTTO, Dr. phil.
GRILL RUDOLF, Dr. phil.
ANDERLE NIKOLAUS, Dr. phil.
RUTTNER ANTON, Dr. phil.
PREY SIEGMUND, Dr. phil.
PRODINGER WILHELM, Dr. phil.
WEINHANDL RUPERT, Dr. phil.
WOLETZ GERDA, Dr. rer. nat.
WIESBÖCK IRMENTRAUT, Dr. rer. nat.
BECK-MANNAGETTA PETER, Dr. rer. nat.
PLÖCHINGER BENNO, Dr. phil.

Geologen:

KLAUS WILHELM, Dr. phil.
HOLZER HERWIG, Dr. phil.
OBERHAUSER RUDOLF, Dr. phil.
THIELE OTTO, Dr. phil.

Wissenschaftliche Assistenten:

GATTINGER TRAUOGOTT, Dr. phil.
STRADNER HERBERT, Dr. phil.
FUCHS GERHARD, Dr. phil.
SIEBER RUDOLF, Dr. phil., tit. ao. Univ.-Prof.
FUCHS WERNER, Dr. phil. (Studienurlaub England vom 15. 3. bis 15. 6. 1964)
BAUER FRANZ, Dr. phil.
JANOSCHEK WERNER, Dr. phil. (Dienstleistung Bundesheer ab 1. 10. 1964)

Kartographische Abteilung:

KERSCHHOFER JULIUS, techn. Insp.; ZACK IRIS, Zeichnerin; ROEDER ADOLF, Zeichner;
MUNDSPERGER PETER, Zeichner.

Bibliothek:

NÖBAUER SUSANNE, Bibliothekssekretär.

Verlag:

HUBER JOSEF.

Kanzlei und Buchhaltung:

DENK HANS, Fachinsp.; HORVATH HEDWIG, Kanzleioffizial.

Übrige Verwendungsgebiete:

FRIESS FRIEDRICH, Ob.-Aufseher; SCHAFFER KARL, Amtswart; ROTTER KARL, Chauffeur, BÖHM OTTO, Labor; MORTH JOHANN und STYNDL JOSEFINE, beide Laboranten im Schlämlabor; ZACEK JOSEF, techn. O.-Kontrollor, und BLÜMERT LEOPOLDINE, beide Erdölabeteilung; BAUER KARL, im Pollenanalyt. und Sedimentpetr. Labor; STRÖMER LEOPOLD, Tischler und Hauswart; HAMBERGER ADALBERT, Tischler; STRÖMER FRANZ, techn. O.-Kontrollor, und STRÖMER LEOPOLD jun., beide Dünnschlifflabor; MÖRZINGER ERNST, Heizer und Hausarbeiter; SCHIEL HELENE, MORTH STEPHANIE und GEHRES KATHARINA, Reinigungsdienst.

3. Rechtliches

Bei der Vielfalt der Aufgaben, welche der GBA zur Behandlung zugewiesen werden, wird sehr oft nach einem „Statut“ der GBA gefragt. Hiezu sei festgehalten, daß nach der heutigen Gesetzeslage der Arbeitsbereich der GBA umschrieben ist im „Lagerstättengesetz“ BG. Nr. 246 vom 22. Oktober 1947.

Darüber hinaus liegt jedoch auch der ursprüngliche Antrag vor, auf Grund dessen die seinerzeitige GRA mit EntschlieÙung vom 15. November 1849 gegründet wurde. Der genannte Antrag umschreibt die Aufgaben unserer Vorgänger-Institution in klarer, heute noch gültiger Form, so daß dieses alte Dokument sehr wohl auch als „Statut“ der heutigen GBA aufgefaßt werden kann. Es wird deshalb im folgenden zum Abdruck gebracht.

MINISTERRATH.

K. Z. 3303/849

Datum 22. Oktober 1849

Präsent. 27. Juli

Exped.

M. R. Z. 3877/849

Vortrag
des Ministers für Landeskultur und Bauwesen,
Edler von Thinnfeld,
vom 22. Oktober 1849, Z. 8591/758;
wegen Bildung eines Reichs-
institutes für die geologische
Durchforschung des österrei-
chischen Kaiserstaates.

Die U r p r o d u k t i o n habe die Aufgabe, der Natur jene Schätze abzugewinnen, welche dem Menschen zur Erhaltung, zum Schutze und zum höheren Genusse dienen; sie gewährleiste daher den materiellen Bestand und die Unabhängigkeit eines Staates, sei aber zugleich die Fundgrube jeder i n d u s t r i e l l e n P r o d u k t i o n, welche den Wohlstand der Staaten befestiget und erhöht.

Die o r g a n i s c h e Natur liege offen an der Erdoberfläche; die a n o r g a n i s c h e verberge einen großen Theil ihrer Schätze unter der Erdoberfläche, die Erforschung derselben fordere besondere Kenntniß, ihre Gewinnung Kunstfertigkeiten eigener Art, und da sie nicht, wie jene, r e p r o d u k t i v ist, so gebiete es die Vorsicht und Vorsorge für ihre möglichst dauernde Benützung, daß ihr die Staatsverwaltung ihre besondere Aufmerksamkeit zuwende. Hierin liege der Grund, warum der Bergbau in allen Staaten mehr oder weniger von der Regierung beaufsichtigt, mitunter selbst geleitet wird.

In einigen Staaten sei man aber hierin viel weiter gegangen, indem auf Kosten der Regierung das Innere der Erdoberfläche genau durchforscht und auf Karten und Durchschnitten bildlich dargestellt wurde. Namentlich seien es England, Frankreich, Preußen usw., die in dieser Beziehung bereits vieles geleistet haben. Durch solches Vorgehen wurde der Zweck erreicht, daß jedermann den fruchtbaren Boden genau kennenlernen, bestimmte Gesteine zu Bau-Industrie und Kunstunternehmungen, in dem geologischen Museum als Muster vorfinden, deren Fundorte aber in den geologischen Karten aufsuchen kann.

Dem Minister sehien es daher ein unabweisliches Bedürfniß, auch im österr. Kaiserstaate ein ähnliches Institut hervorzurufen.

Zwar sei dieses Feld wissenschaftlicher Forschungen in Österreich bisher nicht brach gelegen (Montanistisches Museum in Wien seit 1835; geognostischer Verein in Tirol, Innerösterreich und dem Land ob der Enns); allein alle diese Unternehmungen stehen doch mehr oder weniger nur vereinzelt da, es gebriecht an einem höheren, im allgemeinen öffentlichen Interesse geleiteten, gehörig fundierten Zentralpunkte, der nur unter der Ägide der Staatsverwaltung selbst, Großes leisten, und die hohe Aufgabe auf würdige Weise lösen kann.

Die zu lösende Aufgabe wird in der Art näher bezeichnet, daß

1. das ganze Reich geologisch untersucht und durchforscht werde.
2. Die hiebei gesammelten Materialien wären in dem Museum mineralogisch und paläontologisch zu bestimmen, sodann aber in einer systematischen Sammlung zu ordnen.
3. Alle eingesammelten Erd- und Steinarten, Erze und sonstige Fossilien sollen in dem chemischen Laboratorium einer analytischen Untersuchung unterzogen werden.
4. Ebenso wären die verschiedenen Hüttenprodukte zu sammeln und zu untersuchen.
5. Über die geognostischen Erhebungen müßten nicht nur die bereits vorliegenden Karten erweitert und ergänzt, sondern auch ganz neue geologische Detail- und Übersichtskarten nach jenen Maßstäben, welche den Generalstabkarten zum Grunde liegen, angefertigt und der Öffentlichkeit übergeben werden.
6. Alle gesammelten Wahrnehmungen und wissenschaftlichen Forschungen wären in ausführlichen Abhandlungen zu veröffentlichen.
7. Für die hiernach entstandenen wissenschaftlichen Werke, Karten, statistischen Tabellen usw. würden wohlgeordnete Archive anzulegen sein.

Der Minister glaubt in Berücksichtigung der vielfachen staats- und volkswirtschaftlichen Interessen, welche hierin eine vorzugsweise Beförderung finden werden, und die unter allen Verhältnissen die stätigste Grundlage des Staatshaushaltes bilden, und bei dem Umstande, daß namentlich im österreichischen Kaiserstaate die unterirdischen Schätze von hoher Bedeutung sind und jährlich um viele Millionen Wert aus dem Schoße der Erde gefördert wird, den ehrerbietigsten Antrag stellen zu müssen, Eure Majestät wollen die Gründung einer geologischen Reichsanstalt in der angedeuteten Richtung und Ausdehnung, mit einer jährlichen Dotation von 25.000 f. über die bisherigen Kosten des montanistischen Museums von 6.000 f., zusammen also von 31.000 f.; für die erste Einrichtung dieser Anstalt aber einen Betrag von 10.000 f. a. g. zu bewilligen und zu erlauben geruhen, daß er über die Besetzung der Direktor-Stelle dieser Anstalt nachträglich den a. u. Vortrag erstatte, die übrigen Stellen aber unmittelbar besetze.

Unterschrift unleserlich

Vorgetragen in der Sitzung
am 18. Oktober 1849
Erledigung nach dem vorgelegten
Resolutionsentwürfe:
Wien 15. November 849

A. E.

Ich genehmige die Errichtung einer geologischen Reichsanstalt nach dem Antrage Meines Ministers für Landeskultur und Bergwesen, und bewillige zu der ersten Einrichtung derselben einen Betrag von Zehntausend Gulden, und als jährliche nicht zu übersteigende Dotation, die Summe von Fünfundzwanzigtausend Gulden, über den bereits bewilligten Kostenaufwand für das mit dieser Anstalt zu verschmelzende montanistische Museum.

Franz Joseph
Schönbrunn am 15. November 849

Unterschrift unleserlich

4. Geologische Aufnahmearbeit

Verrechnete Gelände-Aufnahmstage	1964	1963
Geologen der Geologischen Bundesanstalt	1053	1088
Auswärtige Mitarbeiter	371	466

5. Angewandte Geologie

5 a. Abteilung Lagerstätten und Bergbau

von Dr. HERWIG HOLZER

Von den Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt F. BAUER, H. HOLZER, W. KLAUS und R. SIEBER wurden im Berichtsjahr folgende Lagerstätten befahren bzw. bearbeitet:

Kohlen:

- Glanzkohle:* Hörmsdorf-Eibiswald, Bergla
Braunkohle: Köflach (Karlschacht)

Erze:

- Quecksilber:* Vellacher Kotschna
Blei-Zink: Raum Hochohir—Petzen; Südrand Karwendel (Höttinger Graben)
Antimon: Schlaining (Revier Kurt und Neustift)
Bauxit: Unterlaussa
Eisen: Arzberg-Mosinggraben bei Spitz

Steine und Erden:

- Graphit:* Zettlitz, Trandorf, Wegscheid, Doppl, Schneeberg und andere niederösterreichische Vorkommen; Kaisersberg
Gips: Puchberg, Göstritz, Haidbachgraben, Edelsdorf, Preinsfeld, Annaberg, Edelbach
Tone: Baumgarten bei Krems
Pegmatite: Dunkelsteiner Wald
Steinsalz: Bad Ischl, Hallein, Hallstatt

Hinsichtlich Einzelheiten wird auf die Aufnahmeberichte bzw. den Bericht über lagerstättenkundliche Arbeiten verwiesen.

Im Rahmen des zwischenstaatlichen „Abkommens über geologischen Erfahrungsaustausch“ hatten der Referent, Chefgeologe Dr. L. KOSTELKA und Berginspektor Dipl.-Ing. O. HEMPEL (Bleiberger Bergwerks-Union) Gelegenheit, eine Exkursion zu Antimon- und Kiesvererzungen der Kleinen Karpaten im Raum nördlich von Preßburg zu unternehmen.

Der Berichterstatter konnte ferner an einer von der Bergdirektion der Bleiberger Bergwerks-Union veranstalteten Befahrung des Blei-Zinkerzbergbaues Mezica/Miess (Jugoslawien) teilnehmen.

Während eines von vorgesetzter Stelle dankenswerter Weise gewährten Diensturlaubes arbeitete der Referent im Auftrage der United Nations, Technical Assistance Programme, an einem Erkundungsprogramm für mineralische Rohstoffe in Kuwait (Arabien).

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Anfragen von Behörden, Bergbauunternehmungen und Einzelpersonen behandelt.

5 b. Abteilung Erdöl

von Dr. R. GRILL

Der weitere Ausbau der neuen Felder Schönkirchen Tief durch die ÖMV-AG und Voitsdorf durch die RAG spiegelt sich sowohl in den Produktionszahlen 1964 als in der Reserven-Position wider. Die Geologische Bundesanstalt hat dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, Oberste Bergbehörde, folgende Reserven mit Ende 1964 gemeldet: Erdöl 35 Mio. Tonnen, davon 27 Mio. Tonnen sichere, der Rest wahrscheinliche Reserven. Die möglichen Reserven werden diesmal zahlenmäßig nicht ausgewiesen. Erdgas aus Gasfeldern oder reinen Gashorizonten in Ölfeldern: 15 Mrd. Kubikmeter, davon 13,8 Mrd. sichere, der Rest wahrscheinliche Reserven. Die Vorräte an Erdölgasen (Naßgasen) bewegen sich in einer Höhe von 11,5 Mrd. Kubikmeter. Davon stehen aber nur diejenigen Mengen zur Verfügung, die bei der laufenden Rohölproduktion anfallen.

Von den laufenden Aufschlußbohrungen wurde wieder zahlreiches Probenmaterial für mikropaläontologische und petrographische Zwecke entnommen. Die bei den in der Steiermark abgeteuften Bohrungen Mitterlabill 1, Walkersdorf 1 und Paldau 1 angefahrenen miozänen Vulkanite werden einer chemischen Analyse unterzogen.

Für den im Jahre 1967 in Mexico City stattfindenden Siebenten Welt-Erdölkongreß konstituierte sich wieder ein Österreichisches Komitee, dessen Vorsitz Direktor Prof. KÜPPER führt. Die Schriftleitung liegt beim Verfasser. Es wurden im Berichtsjahr die wissenschaftlichen Beiträge Österreichs zum Kongreß und weitere aus der Konstruktion des Kongresses heraus erwachsende Verpflichtungen besprochen.

Im Rahmen des Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen der Republik Österreich und der CSSR vom 23. Jänner 1960 kam es im Berichtsjahr hauptsächlich zum Austausch von geologischen Materialien und Berichten.

Für das Post Graduate Center for Geology an der Geologischen Bundesanstalt wurde eine Reihe von Exkursionen in die niederösterreichischen Jungtertiärgebiete, in die Waschbergzone und den Flysch zur Aufsammlung von Probenmaterial für mikropaläontologische Untersuchungen geführt. Eine Einführungsexkursion ging zur ÖMV-AG in das Erdölgebiet von Matzen.

5 c. Abteilung Baustoffe, Steinbruchkartei

Neben Arbeiten im bisherigen Rahmen wurde eine intensive Bearbeitung zur Erfassung österreichischer Mineralquellen eingeleitet.

5 d. Abteilung Hydrogeologie

von Dr. T. GATTINGER

Die im Berichtsjahr durchgeführten Arbeiten auf dem Gebiete der Hydrogeologie gliedern sich in drei Gruppen:

1. Lokale Untersuchungen.
2. Großräumige Arbeiten und hydrogeologische Stellungnahmen bei wasserrechtlichen Verfahren und Verhandlungen.
3. Internationale Zusammenarbeit.

Im folgenden wird von jeder dieser drei Gruppen eine kurze Übersicht gegeben.

1. Lokale Untersuchungen

Von Dr. T. GATTINGER wurden hydrogeologische Untersuchungen im Raume von Wolkersdorf, N.-Ö., für die Wasserversorgung des Reuhofes durchgeführt, außerdem für die Wasserversorgung von Sieggaben, Burgenland.

Seitens der Stadt Baden wurden in Zusammenarbeit mit der Niederösterreichischen Landesregierung im Gebiet der Thermalquellen Sondierungsbohrungen abgeteuft, deren hydrogeologische Auswertung und Interpretation von Direktor Prof. Dr. H. KÜPPER zusammen mit Dr. H. SCHWENK von der Niederösterreichischen Landesregierung vorgenommen wurde.

Von einer Anzahl von Wasserbohrungen in den Gebieten von Horn, Tatzmannsdorf (Mineralwasser), Piringsdorf (Mineralwasser) und Baden (Thermalwasser) wurden Gesteinsproben durch Dr. R. WEINHANDL mikropaläontologisch untersucht.

2. Großräumige Untersuchungen und hydrogeologische Stellungnahmen bei wasserrechtlichen Verfahren und Verhandlungen

Die für die hydrogeologische Karte von Österreich in der Steiermark und in Kärnten (Dr. ANDERLE) sowie in Oberösterreich und Niederösterreich (Dr. GATTINGER) seit 1962 geführten Grundwasser-Meßreihen wurden zum Abschluß gebracht und mit der Auswertung der Ergebnisse begonnen.

Ebenfalls für die Hydrogeologische Karte von Österreich wurde die Erfassung der Mineral- und Thermalwasservorkommen Österreichs im wesentlichen abgeschlossen (Direktor Prof. Dr. KÜPPER, Dr. WIESBÖCK), ebenso die Erfassung von Quellen, soweit sie in der Österreichischen Karte 1 : 50.000 aufscheinen (Dr. G. FUCHS, Dr. GATTINGER, Dr. PLÖCHINGER).

Damit sind die Arbeiten an der Hydrogeologischen Karte von Österreich in das Stadium der Vorbereitung eines ersten Kartenentwurfes getreten.

Bei den im Südlichen Wiener Becken laufenden Untersuchungen wurde das Programm für die Tritium-Bestimmungen verschiedener Wässer wesentlich erweitert (Dr. GATTINGER). Auf diesem Gebiet konnte eine intensive Zusammenarbeit mit dem Hydrographischen Zentralbüro, der International Atomic Energy Agency und der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal zustandegebracht werden.

Im Gebiet der Schneecalpe wurden die hydrogeologischen Untersuchungen für das Projekt der Einleitung der Sieben-Quellen (bei Neuberg/Mürz, Stmk.) mittels eines rund 10 km langen Stollens durch das Schneecalpe-Massiv in den Leitungsstollen der I. Wiener Hochquellenleitung (in Naßwald, N.-Ö.) fortgesetzt. Bei diesbezüglichen Wasserrechtverhandlungen wurden fachliche Stellungnahmen für die Oberste Wasserrechtsbehörde abgegeben (Dr. GATTINGER). Mit dem Speläologischen Institut, welches im Zusammenhang mit dem genannten Projekt die hydrologische Beweissicherung durchführt, wurde bei den Arbeiten Kontakt gehalten.

Das gesamte Einzugsgebiet der I. Wiener Hochquellen betreffend, wurde ein Entwurf der Obersten Wasserrechtsbehörde für eine Schongebietsverordnung nach hydrogeologischen Gesichtspunkten überprüft und Vorschläge für eine entsprechende Grenzziehung gemacht. Eine ähnliche Aufgabe ergab sich für das Gebiet der III. Wiener Wasserleitung im Südlichen Wiener Becken (Dr. GATTINGER).

Die Mitarbeit in der Studienkommission für die Wasserversorgung Wiens wurde fortgesetzt (Dr. GATTINGER).

Weiters wurden Grundwasseraufnahmen im Gailtal, Kärnten, und in Fortsetzung der Arbeiten von 1963 hydrogeologische Untersuchungen im Unteren Murtal zwischen Leoben und Radkersburg, Steiermark, durchgeführt (Dr. ANDERLE).

3. Internationale Zusammenarbeit

Die UNESCO hat ihre Mitgliedsstaaten zur Teilnahme an einer „Hydrologischen Dekade“ (1965—1975) aufgefordert, deren Ziel die Intensivierung und internationale Koordinierung der auf den Rohstoff Wasser gerichteten Forschungsarbeiten ist. Die Geologische Bundesanstalt ist im Österreichischen Nationalkomitee für die Hydrologische Dekade, dessen Vorsitzender der Leiter des Hydrographischen Zentralbüros Sekt.-Rat Dr. SCHIMPF ist, vertreten und hat an der Aufstellung des nationalen Arbeitsprogrammes maßgebend mitgewirkt (Direktor Prof. Dr. KÜPPER, Dr. GATTINGER). Nachdem die Teilnahme Österreichs mit diesem Arbeitsprogramm durch Ministerratsbeschluß genehmigt wurde, sind bereits konkrete Vorbereitungen für die Durchführung getroffen worden.

Für das Blatt C₆, Mitteleuropa, der Internationalen Hydrogeologischen Karte, deren Herausgabe durch die Internationale Vereinigung der Hydrogeologen (AIH) vorbereitet wird, wurde der österreichische Anteil nach dem Darstellungsübereinkommen von Innsbruck (1963) zusammengestellt und bei einer Arbeitsbesprechung in München mit den deutschen, französischen, schweizerischen, tschechoslowakischen und jugoslawischen Bearbeitern die Darstellungsweise neuerlich diskutiert, wobei die Vorschläge des österreichischen Vertreters (Dr. GATTINGER) nach anfänglichem Widerstand der französischen Bearbeiter schließlich einhellig angenommen wurden.

5 e. Geologische Mitwirkung im Bereiche der Baugeologie von Dr. T. GATTINGER

Von Dr. O. REITHOFER wurde die Teilnahme an Planungsarbeiten der Vorarlherger Illwerke fortgesetzt.

Dr. R. WEINHANDL führte mikropaläontologische Untersuchungen an Gesteinsproben von Baustellen in Wien und Berndorf bei Baden durch.

Dr. T. GATTINGER setzte die geologischen Vorarbeiten für den Bau des geplanten Wasserstollens zur Ableitung der Sieben Quellen im Gebiet der Schneealpe fort und führte Untersuchungen zur Absicherung des Baugeländes Schloß Hernstein bei Berndorf, N.-Ö., gegen Grundrücke, Rutschungen und Felsstürze aus.

6. Wissenschaftliche und technische Arbeitshereiche

6 a. Chemisches Laboratorium

von Dr. W. PRODINGER

Im Berichtsjahr wurden 17 Gesteinsproben und 54 Wasserproben näher untersucht (siehe Spezielle Berichte, S. 59).

6 b. Laboratorium für Mikropaläontologie

Im vergangenen Jahre wurde von W. FUCHS neben den laufenden Untersuchungen von Schlammproben aus dem oberösterreichischen Arbeitsgebiete noch folgendes Probenmaterial bearbeitet: Klippenhüllgesteine der Antonshöhe (Höchstes Apt bis Unteres Alb), Klippenzone bei Währing (Höheres Paläozän) und eine Probenserie aus den Kahlenberger Schichten beim Kahlenbergerdorf. Während eines dreimonatigen Aufenthaltes in England konnte die marine Mikrofauna des Lias und Doggers studiert und auf mehreren Exkursionen Proben für Vergleichszwecke aufgesammelt werden. Die Fauna eines Mergels von Hinterbrühl ließ sich in den Lias α (höchstwahrscheinlich Lias α 3 der deutschen Gliederung) einstufen. Mit einer neuerlichen Durcharheitung des Bohrgutes der alten Tiefenaufschlüsse Wels 1 und Wels 1 Heide 1 — diesmal im Hinblick auf die Planktonentwicklung — ist begonnen worden.

Von Dr. R. OBERHAUSER wurden neben mikropaläontologischen Untersuchungen an Hand von eigenem Kartierungsmaterial aus Vorarlberg für die Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt Mikrofaunen aus Lias, Malm, Kreide und Eozän untersucht. Die Mikroberichte I und V berichten über Gosau und Eozän aus Lavanttal und Krappfeld, die Berichte III, VII, XI über Oberkreide und Paläogen der Waschbergzone, die Berichte IV und X über Maastricht aus der Hinterbrühl und von Krampen im Müürztal, der Bericht VI über Flyschgault im Fenster von Grünau, der Bericht IX über Lias aus der Hinterbrühl, die Mikroberichte XII, XIII und XIV über Malm und Unterkreide aus der St. Veiter Klippenzone bei Wien und aus den nordöstlichen Karawanken.

Der im Herbst angelaufene Unesco-Kurs für Mikropaläontologie brachte neben umfangreichen Vorarbeiten tägliche wissenschaftliche Betreuung der Kursteilnehmer und ab Dezember auch wöchentlich zwei Vorlesungsstunden.

H. STRADNER untersuchte im Berichtsjahr Probenserien aus dem Wienerwaldflysch, aus der Waschbergzone und aus dem Ennstal. Im Elektronenmikroskopischen Laboratorium der Tierärztlichen Hochschule, Vorstand Univ.-Prof. Dr. E. GRATZL, fertigten D. ADAMIKER und H. STRADNER in Durchführung eines gemeinsamen Forschungsprojektes 730 Elektronenmikrogramme von Nannofossilien an.

Auf Grund einer Einladung der Ungarischen Geologischen Gesellschaft, Präsident Dr. G. KERTAI, nahmen H. STRADNER und G. WESSELY (ÖMV-AG) an einer Exkursion in das Villany-Mecsek-, Bakony- und Gerecs-Gebirge teil, wo unter anderem nannofossilführende Proben aufgesammelt werden konnten.

Von Dr. R. WEINHANDL wurden zahlreiche Proben von Baustellen der Gemeinde Wien und ihrer nächsten Umgebung untersucht. Des weiteren wurden das angefallene Material aus den Erweiterungsbohrungen der Heilquellen von Baden, Tatzmannsdorf und Piringsdorf im Burgenland sowie eine Reihe von Proben aus dem eigenen Kartierungsgebiete mikropaläontologisch bearbeitet. Aus den niederösterreichischen Erdölfeldern wurde laufend Bohrkernmaterial mikroskopiert.

6 c. Laboratorium für Sedimentpetrographie

von Dr. G. WOLETZ

Zur Fortsetzung der Untersuchungen von Kreide-Sedimenten wurde im Jahre 1964 die Bemusterung der Kreide-Sandsteine aus dem Bregenzer Wald und Rätikon (Vorarlberg) vorgenommen. Außerdem wurden die Kreidevorkommen vom Krappfeld (Kärnten) und Kainach (Steiermark) besucht. Eine Befahrung des Salzberghaus Hallstatt erlaubte eine Aufsammlung von Sandsteinen aus dem Salzgebirge und seinen Einlagerungen. Ein Großteil des Probenmaterials konnte bis zum Jahresende analysiert werden, die Ergebnisse sind im Abschnitt „Spezielle Berichte“ niedergelegt.

6 d. Laboratorium für Palynologie

von Dr. W. KLAUS

Mikrobotanische Untersuchungen wurden in den Salzbergen Hallein, Ischl und Hallstatt durchgeführt. Im Dranzug konnten Sporen aus den Gipsen von Laas und aus dem sogenannten Grödner- und Werfener Schichtkomplex isoliert werden.

Die Untersuchungen zur Rekonstruktion der Waldgeschichte des Quartärs wurden im Raum von Niederösterreich und Salzburg fortgesetzt.

Über das Thema Florentwicklung in Perm und Trias wurde im Verein für Naturkunde in Innsbruck und bei der Tagung der deutschen Geologischen Gesellschaft im Herbst 1964 in Wien referiert.

6 e. Photogeologie
(Geologische Luftbild-Interpretation)

von Dr. HERWIG HOLZER

Für eine Vorerkundung des Gebietes der Gosauablagerungen von Kainach (Steiermark) wurde ein nicht entzerrtes Luftbildmosaik zusammengestellt.

Im Rahmen hydrogeologischer Arbeiten (Dr. T. GATTINGER) führte der Berichterstatter eine geologische Interpretation von Luftphotos des Bereiches Schneealpe aus.

6 f/g. Aufbereitung für mikropaläontologische Untersuchungen und Dünn- sowie Anschliffe

	1964	1963
Aufbereitete Proben	1563	1591
Dünnschliffe	855	611
Anschliffe	39	5

6 h. Zeichenabteilung, Reproduktion und Kartensammlung

Laut Bericht des Abteilungsleiters, techn. Inspektor J. KERSCHHOFFER, wurden im Jahre 1964 folgende Arbeiten durchgeführt:

- 1 Originalzeichnung zur Drucklegung Mühlviertel 1 : 100.000
- 146 Tuschzeichnungen für Vervielfältigung bzw. Reproduktion
- 151 photographische Aufnahmen, Kopien und Diapositive in verschiedenen Größen
- 4772 Photokopien: Formate 3892 D 4, 880 D 3
- 615 Lichtpausen

Zum Ausdruck gelangte die geologische Karte der Hohen Wand, i. M. 1 : 25.000.

Angekauft wurden für die Abteilung 4 Panzerschränke.

Übersicht über den Einlauf geologischer Karten im Jahr 1964:

Belgien	3	Europa: Total	89
CSSR	12	Afrika	35
Deutschland	15	Amerika (N + S)	79
England	7	Asien	28
Europa	5	Australien	11
Frankreich	36		242
Irland	1		
Italien	3		
Polen	1		
Schweiz	4		
Sowjetunion	2		
	89		

7. Administrative Arbeitsbereiche

7 a. Kanzlei

Der Umfang der Kanzleiarbeiten ergibt sich aus folgender Gesamtzahl an Geschäftsstücken:

Akteneingang 1964:	2224	(1963: 2195)
Aktenausgang 1964:	2451	(1963: 2412)

7 b. G e b a r u n g

An Einnahmen wurden erzielt:

Verkauf wissenschaftlicher Druckwerke (aus dem Verlag der Geologischen Bundesanstalt):

1964: S 208.482.35 (1963: S 171.024.02)

Handkolorierte Karten, Gebühren und Taxen, verschiedene Einnahmen:

1964: S 13.851.56 (1963: S 15.571.76)

7 c. H a u s v e r w a l t u n g

Vermietungen:

9. April: Aufnahmen Österr. Fernsehen im Festsaal.

20., 30. Juli, 6., 19., 31. August: Palaiskoncert, Kulturamt der Stadt Wien.

Die Renovierungsarbeiten im ehemaligen Zeichensaal (jetzt Sitzungssaal) und im darunterliegenden Ecksaal des Museums wurden abgeschlossen.

Die Museumsräume im Gartentrakt wurden geräumt und als Kursräume (Unesco) eingerichtet.

7 d. D i e n s t w a g e n

Dienstfahrten für geologische Bereisungen

PKW-Nr. 443.495 1964: 20.294 km (1963: 19.828 km)

KFZ-Nr. 455.115 1964: 15.042 km (1963: 18.653 km)

8. G e o l o g i e u n d Ö f f e n t l i c h k e i t

8 a. V e r l a g

Im Eigenverlag der Geologischen Bundesanstalt sind im Jahre 1964 folgende Publikationen erschienen:

Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Bd. 107/1964, mit 4 Beiträgen; Gesamtumfang 214 Seiten, 11 Tafeln, 1 Tabelle und 18 Abbildungen.

Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Sonderband 9 (1964) (= LEWIS MARTIN: Upper Cretaceous and Lower Tertiary Foraminifera from Fresno County, California), 128 Seiten, 5 Figuren, 8 Tabellen, 4 Textfiguren (A—D) und 18 Bildtafeln.

Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Sonderband 10 (1964) (= EDITH KRISTAN-TOLLMANN: Die Foraminiferen aus den rhätischen Zlambachmergeln der Fischerwiese bei Aussee im Salzkammergut), 189 Seiten, 6 Textabbildungen und 39 Tafeln.

Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Jg. 1964, mit vielen Beiträgen; Gesamtumfang 476 Seiten, 27 Tafeln, 5 Tabellen und 42 Abbildungen.

Geologische Übersichtskarte der Republik Österreich mit tektonischer Gliederung 1 : 1 Million.

Karte der Lagerstätten mineralischer Rohstoffe der Republik Österreich 1 : 1 Million.

Geologische Karte des Hohe Wandgebietes 1 : 25.000.

Erläuterungen zur Geologischen Karte der Sonnblickgruppe. Von CH. EXNER. Beitrag von S. PREY: Die Matreier Zone in der Sadniggruppe, 170 Seiten, 8 Tafeln, 1 Tabelle und 8 Abbildungen.

8 b. B i b l i o t h e k

Übersicht über den Bücherzuwachs der Bibliothek:

Einzelwerke:	Signaturen	371	Zeitschriften:	Signaturen	11
	Bände	426		Bände	613

Der Gesamtbestand der Bibliothek (Stand vom 31. Dezember 1964):

Einzelwerke:	Signaturen 37.841	Zeitschriften:	Signaturen 2.192
	Bände 46.583		Bände 104.968

Der Schriftentausch blieb mit 443 Tauschpartnern unverändert.

Für den Kurs „Postgraduate Training Center for Geology“ 1964/65 wurden 125 Lehrbücher und die „Encyclopaedia Britannica“ angekauft.

8 c. M u s e u m

Die paläontologischen Bestände mußten wegen Bauarbeiten zum Teil in andere Räume gebracht werden. Die im Vorjahre betriebenen Ordnungs- und Sammlungsarbeiten wurden weitergeführt und die Karteien und Vergleichskollektionen ausgebaut. Die Typen- und Materialbestände wurden von Fachkreisen aus Mitteleuropa, England und Übersee beansprucht. Sammlungsanfragen und -besuche erfolgten seitens zahlreicher europäischer Länder und Canadas, ferner durch Teilnehmer des Unesco-Kurses 1964/65 sowie durch Studenten und Sammler. Die im Zusammenhang mit hiesigen Kartierungs- und geologischen Arbeiten gemachten Fossilbestimmungen und Einstufungen wurden auf ausländisches, und zwar indisches und persisches Material, das von Expeditions- und Tagungsteilnehmern der Anstalt gesammelt wurde, ausgedehnt. Im Rahmen des Unesco-Kurses wurden mehrwöchige Fachvorlesungen mit Materialvorweisungen abgehalten.

9. Reisen, Besuche, offizielle Teilnahmen

Permanent Council, Den Haag	14. bis 20. März
Besprechungen Regierungsabkommen Österreich—CSSR in Prag	8. bis 11. April
Feier für E. SUSS in Marz und Wien III	24. bis 26. April
Besprechung Geol. Union, Kopenhagen	29. bis 30. April
Exkursion Krappfeld	7. bis 9. Mai
Exkursion Ungar. Geol. Ges.	28. bis 30. Mai
Vorbesprechung Int. Geol. Kongreß New Delhi in Paris	16. bis 18. Juni
Trauerfeier A. BENTZ, Hannover	10. Juli
Tagung Deutsche Geol. Ges. Wien	16. bis 18. September
Meeting Intern. Geol. Atlas, Wien	12. bis 13. Oktober
Vortrag in Budapest	16. bis 18. Dezember

10. Verstorbene Geologen, Mitarbeiter und Förderer des geologischen Arbeitskreises

Prof. Dr. A. BENTZ, Präsident der Bundesanstalt für Bodenforschung, international bekannter Erdölgeologe, geboren 26. Juli 1897 in Heidenheim, gestorben 11. Juni 1964 in Großbritannien.

MARGARETE GIRARDI, Mitarbeiterin der Geologischen Bundesanstalt von 1. März 1919 bis 31. März 1948; geboren 25. Juni 1888 in Wien, gestorben 9. September 1964 in Wien.

Doz. Dr. Ing. G. HIESSLEITNER, Korrespondierendes Mitglied der Geologischen Bundesanstalt, bekannter Chromerzgeologe, geboren 16. Februar 1892 in Wien, gestorben 26. Dezember 1964 in Graz.